

Pressemitteilung

Die Gewinner der Fußball-Europameisterschaft: Zecken

Schweiz und Österreich sind mit Zecken verseucht

Impfen schützt nur vor FSME, nicht vor Borreliose

15. Januar 2008. Reinheim. Fußball-Fans ohne Eintrittskarten für die Spiele in Österreich und der Schweiz, sollten sich jetzt schon die erste FSME-Impfung geben und die zweite Impfung reservieren lassen, damit sie nicht mangels Engpass wie im vergangenen Jahr mit vollem Risiko auf den Fan-Meilen im Grünen ein Opfer der Zecken werden. Zecken in Österreich und Schweiz sind noch häufiger als in Deutschland vom FSME-Virus und von Bakterien der Sorten Borrelia, Babesia und Rickettsia besiedelt. Aus gutem Grund sind rund 90 Prozent der Österreicher geimpft und warnen die Schweizer Gesundheitsbehörden ausnahmslos vor allen Regionen, die unter 1000 Metern liegen.

Gegen FSME (Frühsommer-Meningoencephalitis) gibt es keine Medikamente. Sie meldet sich mit grippeähnlichen Symptomen wie Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber, Schnupfen. Nach einer kurzen Symptompause erfolgt bei jedem dritten Erkrankten ein schwerer Krankheitsschub mit hohem Fieber, Nackensteife, Erbrechen, im schlimmsten Fall Entzündungen der Hirnhaut und des Rückenmarks mit dauerhaften Schäden wie Lähmungen und Koordinationsstörungen. Ein bis zwei Prozent sterben sehr schnell.

Die Impfung schützt nicht vor den bakteriellen Erregern wie Borreliose, eine weitaus häufigere durch Zecken übertragene Infektion, die nur in der Frühphase erfolgreich mit Antibiotika bekämpft werden kann. Auch sie ist in Österreich und der Schweiz weit verbreitet. Die beste Prophylaxe sind hautbedeckende Kleidung, abendliches Absuchen und sofortiges Entfernen von Zecken. Enthält die Zecke auch FSME-Viren, werden diese bereits mit dem Stich ins Blut übertragen. Deshalb rät der Borreliose und FSME Bund Deutschland den Fußball-Fans und allen Reisenden in die Alpenländer zur rechtzeitigen FSME-Impfung. Info: www.borreliose-bund.de